



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
OFTERSHEIM



nur Liebesbriefe

Leerungszeiten		Deutsche Post	
	Samstagsmorgen	Sonntagsmorgen	Montagsmorgen
Montag - Freitag	08:00		
Sonntagsmorgen	08:00		
Sonntagsmorgen			
Sonntagsmorgen			

Die Zeiten für den Morgen- und Nachmittagsverkehr sind für Briefe, die am Morgen in den Briefkasten werfen werden, und für den Nachmittagsverkehr sind dies nur für Briefe, die am Nachmittag in den Briefkasten werfen werden.

Bitte beachten Sie die Sortierzeiten der Briefkasten.

Deutsche Post AG, 10115 Berlin, www.deutsche-post.de

Sortierzeiten mit regionalen Leistungen			
	regional	Sonntagsmorgen	Montagsmorgen
Montag - Freitag	08:00		
Sonntagsmorgen	08:00		
Sonntagsmorgen			
Sonntagsmorgen			

Nr. 2/ 2024  
Mai - Juli

# Osterfeuer bringt Licht ins Dunkle

Siehe S. 18



Bild: Amette Dietl-Faude



## Liebe Leserinnen und Leser,

Dieser Briefkasten (siehe Titelseite) hat mir gefallen.

Weshalb? Wenn Sie genau hinschauen, finden Sie auf dem Einwurfschlitz den

Hinweis „Nur Liebesbriefe“. Die Jahreslösung fällt mir ein; und mir führt dieser Briefkasten zugleich die Lieblosigkeit vor Augen, der ich aktuell oft begegne. Und wer von Ihnen erhält noch Liebesbriefe mit der Post? Ich finde immer nur Rechnungen, offizielle Dokumente, Personalsachen, ab und an Einladungen oder persönliche Anschreiben und vor allem: Werbung ...

Unsere Bibel ist auch so etwas wie ein Briefkasten: in ihr finden wir sehr verschiedene Briefe vor; und wahrlich nicht nur Liebesbriefe. Dabei geht es um den Gott, der die Welt und die Menschen liebt; abgöttisch. In einem der Briefe, die mir nahe gehen, finden wir diesen Vers:

*„Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.“*

Dieser Vers aus dem 1. Korintherbrief ist der Monatsspruch für Mai. Mir ist, als würde das jemand zu mir sagen, dem ich wirklich wichtig bin: Ich bin ganz frei - nicht nur zum Guten, was ich weiß. Und ich bin zu allem in der Lage, soll aber darauf achten, dass nichts über mich Macht bekommt.

Was bestimmt Sie in diesen Tagen? Wovon möchten Sie gern frei werden?

Mich bestimmen in diesen Tagen wechselvolle Gefühle, die sich alle auch in diesem Gemeindebrief wiederfinden:

- große Veränderungen stehen uns ins Haus (der Kirche), Termine und Sitzungen nehmen sehr viel Raum ein - in denen wir immer wieder danach fragen: Was dient dem Guten? Und so oft spüren wir Grenzen.

- Die Veröffentlichung der Forumsstudie im Januar 2024 zum Umgang mit sexuellem Missbrauch in Kirche und Diakonie im Januar 2024 hat mich und viele andere zutiefst erschüttert und viele Fragen aufgeworfen - unsere Landesbischöfin Prof. Heike Springhart findet dazu klare Worte.

- Unser Gesangbuch wird 500 Jahre alt - ein Jubiläum, das leicht aus dem Blick gerät, aber doch so elementar für unsere Glaubensbewegung ist! Singende und klingende Kirche über alle Grenzen...

- Große Freude über so viel Kleines und Großes, was in unserer Kirchengemeinde läuft und stattfindet - ein paar Eindrücke und Auszüge finden Sie auf den kommenden Seiten!

- allem voran das geistliche Wort meines Kollegen Dr. Simon Layer, das wunderbar die uns stärkende Hoffnungssturheit und Glaubensheiterkeit in den Vordergrund stellt!

Lassen Sie uns weiterhin liebevoll nach dem fragen, was dem Guten dient - und dabei uns selbst und den anderen nicht aus dem Blick verlieren. Wir wissen uns dabei begleitet von Gott, der uns die Freiheit schenkt. Und wer weiß: vielleicht verschicken Sie ja auch mal wieder einen Liebesbrief?

Bleiben Sie behütet und gesegnet!

Für das Redaktionsteam  
Ihr Pfarrer Tobias Habicht  
3

# Kleines Senfkorn

## **K**leines Senfkorn Hoffnung...

... mir umsonst geschenkt. Ein Lied, das ich gerne singe, liebe Gemeinde. Es erinnert mich an die Zeit, als ich den Kindergottesdienst besuchte. Es erinnert mich an die Zeit, als ich 20 Jahre später an der Uni zum Thema „Hoffnung“ forschte. Bis heute eines der Themen, die mich am meisten umtreiben.

Hoffnung ist sprachlich ein Container-Wort. Man kann fast alles dort hineinpacken. Aber nicht alles davon hat mit Hoffnung auch wirklich etwas zu tun. Definieren lässt sie sich aber auch nicht. Dafür aber immer wieder neu beschreiben. Wie das Lied „Kleines Senfkorn Hoffnung“ es an vielen Stellen richtig tut.

Hoffnung ist klein. Paulus schreibt: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Liebe ist groß, die meisten kennen sie. Natürlich kann man auch sie nicht klar festlegen, aber es gibt doch stark übereinstimmende Vorstellungen,

was Liebe sei. Der Glaube ist nur um wenig kleiner. Für ihn und wegen ihm streiten Menschen mitunter, führen Kriege, verfolgen andere oder werden verfolgt. Hoffnung hat das alles nicht.

Stattdessen ist Hoffnung klein, wie ein Funke oder ein Senfkorn. Es braucht nicht viel und sie geht kaputt. Es gehört zur Hoffnung, enttäuschbar zu sein. Weiß ich sicher, etwas wird eintreten, brauche ich darauf nicht mehr zu hoffen - jetzt noch zu hoffen, Bayern würde in diesem Jahr nicht deutscher Meister, ist zu spät, Leverkusen hat das Rennen schon gemacht. Bis aus dem Senfkorn ein großer Senfbaum wird, benötigt es viele Faktoren; nicht jeder Funke wird ein Feuer - davon können alle ein Lied singen, die einmal ein feuchtes Stück Holz an einem Lagerfeuer entzünden wollten. Hoffnung kann erlöschen, der Same auf unfruchtbaren Boden fallen.



# Hoffnung

Wenn wir von Kirche 2032 reden, davon, wie Kirche sich verändern wird; wenn wir von einem Ende der Kriege in Gaza und Ukraine reden, dann können wir nur hoffen. Wir wissen nicht, wie es dann aussehen wird, ob das Ergebnis gut wird. Wir hoffen es. Hoffnung fordert aber auch von mir Dinge. Ich kann die Kriege natürlich nicht beenden. Ich kann (zum Glück) nicht die Kirchenlandschaft allein neu bestimmen. Aber ich kann im Rahmen meiner Möglichkeiten mithelfen.

Durch Hoffnung bleibe ich am Ball. Hoffnung ist ein Motor für mein Handeln. Ich packe mit an, weil ich hoffe, dass daraus etwas Gutes entsteht. Hoffnung ist vielleicht nicht die Größte unter Glaube, Liebe und Hoffnung, vielleicht nicht die Stärkste dieser drei. Aber ich persönlich finde, sie ist mindestens so wichtig wie die anderen beiden. Wenn die Hoffnung stirbt, bleibt auch von Glaube und Liebe nicht mehr viel übrig. Hoffnung hält sie am Leben.



Darum ist mein Plädoyer: Bei allem, was uns als Kirche, als Kirchengemeinde umtreibt, von den großen Herausforderungen der FORUM-Studie bis hin zu den lokalen Fragen und Sorgen, ob Kirche in 12 Jahren noch ein Identifikationsort sein kann, geben Sie die Hoffnung nicht auf. Wenn wir gemeinsam anpacken, kann aus dem kleinen Senfkorn etwas Großes entstehen, das Früchte trägt, Schatten spendet und neue Möglichkeiten für uns alle schafft.

*Ihr Simon Layer*

Ein Jahr,  
vier Gleichnisse



Für Kinder im Alter zwischen 5 und 11 Jahren

**Kinderbibelnachmittage**

03. Mai: Das Senfkorn

Juni: Sorgen und Schätze

18. Oktober: Ernten und Danken

Anmeldung auch unter:



Einladung ins Café Vergissmeinnicht

## BETREUUNGS- UND DEMENZCAFÉ



Seit Oktober 2011 treffen sich jeden Montag ab 14:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Oftersheim geschulte, ehrenamtliche Betreuerinnen unter der Leitung von Doris Zimmermann (Gesundheits- und Krankenpflegerin) mit ihren Gästen im Café Vergissmeinnicht, um einen schönen, gemeinsamen Nachmittag zu verbringen. Mit viel Spaß machen wir Gymnastik, erzählen, spielen und basteln wir zu einem bestimmten Thema.

Am meisten genießen die Gäste das gemeinsame Kaffee trinken mit den von den Betreuerinnen selbst gebackenen Kuchen. Auch neue Gäste fühlen sich sehr schnell wohl in unserer Gruppe, da unser wöchentlicher Ablauf immer ähnlich aufgebaut ist. Die Angehörigen berichten von regelrechtem Aufblühen und Rückkehr der Lebensfreude bei ihren Eltern.

Die Gäste können sich, und das ist das Besondere, im geschützten Rahmen austauschen. Dieses Angebot ermöglicht auch den Angehörigen, sich eine kurze Auszeit von der oft anstrengenden Betreuung zu nehmen.

Seit vielen Jahren durfte uns Fr. Zinser im Café schon begleiten. Ob als Helferin, Angehörige oder als gern gesehener Gast in unserer Mitte.

Sie konnte sich ein Bild über unsere Arbeit machen und ist immer wieder begeistert, was wir hier gemeinsam anbieten. Ob Gymnastik, Spiele, Rätsel raten basteln oder gemeinsam singen es ist für jeden Gast immer was dabei.

Fr. Zinser ist sich sicher, dass man für die Zeit seine Sorgen oder Beschwerden vergisst und frohen Mutes wieder nach Hause geht.

Kommen Sie gerne **Montag ab 14:30 Uhr** unverbindlich bei uns im evangelischen Gemeindesaal (alle Konfessionen willkommen) in der Eichendorffstraße vorbei.

*Doris Zimmermann*



## Einladung zum Gesprächskreis »KAUM ZU GLAUBEN«

Wir sind ein Kreis unterschiedlicher Menschen, was Alter und Interessen betrifft. Einmal im Monat treffen wir uns, um uns über ausgewählte biblische Texte und Fragen, die uns beim Lesen der Bibel, im Leben und im Glauben wichtig sind, auszutauschen. Dabei haben wir Freude miteinander und sprechen aus, was uns bewegt und trägt oder was uns fragwürdig erscheint.

Alle sind uns herzlich willkommen - egal, ob kirchlich orientiert oder nur interessiert, mal bei uns reinzuschauen.

Wir treffen uns - außer in den Ferien -  
**jeweils am 3. Mittwoch des Monats**  
**immer um 20:00 Uhr im Untergeschoss**  
**des Gemeindehauses.**

Ansprechpartnerinnen für den Kreis sind  
Renate Koelblin (51390) und  
Britta Fellenberg (928070).



## DAS PAPA-CAFÉ

Das Papa-Café ist eine Art Krabbel- und Kindergruppe, speziell für Väter. Hier kann man gemeinsam mit seinen Kindern spielen, sich austauschen und einmal monatlich (in der Regel am zweiten Samstag im Monat) zusammenkommen.

Für das leibliche Wohl (Kaffee, Tee sowie Kuchen und Obst) ist gesorgt. Es braucht keine Anmeldung!

**Samstags** 10-12 Uhr

**Wo?** Evang. Gemeindehaus Oftersheim, Eichendorffstr. 1a

**Wer?** Väter mit Kindern im Alter von 0 - xx Jahren



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
OFTERSHEIM

**Papa-Cafés 2024:**

**11. Mai / 08. Juni / 6. Juli / 3. August**

Instagram: papacafe.oftersheim



## Verstärkung in der Redaktion gesucht!

Unser Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr und wird an alle evangelischen Haushalte am Ort verteilt.

Wir erreichen damit alle Men-

schen in unserer Gemeinde. Neben einem geistlichen Impuls enthält dieses Medium Berichte über kommende und bereits

vergangene Veranstaltungen, aktuelle Themen, die uns beschäftigen, eine Terminübersicht, Aktuelles aus Gemeindekreisen, aus den Kindergärten und vieles mehr. Das Redaktionsteam tagt einmal je Ausgabe und teilt die anfallenden Aufgaben unter sich auf.

Wenn Sie gerne recherchieren, kreativ schreiben und texten freuen wir uns über Ihre Verstärkung!

Melden Sie sich bitte im Pfarramt oder bei den Pfarrern!

## BESUCHSDIENST-KREIS SUCHT UNTERSTÜTZUNG

*Besuchsdienste sind ein wesentlicher Bestandteil der Seelsorge in der Gemeinde. Denn auch ehrenamtlich Beauftragte können diese Aufgabe übernehmen. Sich zu anderen auf den Weg machen, Nacheinander schauen, einander Anteil geben am Leben im Ort gehört dazu und trägt dazu bei, der Liebe Christi ein Gesicht zu geben.* Pfarrerin Ingrid Knöll-Herde

In unserer Gemeinde gibt es den klassischen Besuch an Geburtstagen und Jubiläen. Wir sind zurzeit eine Gruppe aus sieben Mitgliedern, unterstützt von Pfarrer Tobias Habicht. Bei den Besuchen erleben wir viele freudige Momente, nette Gespräche. Wir sind auch da, um unseren Senioren und Seniorinnen ein Ansprechpartner zu sein, eine Verbindung zum Alltag. Viele leben einsam, tragen ihre

Sorgen vor, etliche sind krank. Auch gibt es viele aktive Menschen, die einen großen Kreis an Familie und Freunde geladen haben. Ganz unterschiedliche Situationen treffen wir an.

Wir wollen unserer Kirchengemeinde ein Gesicht geben. Nun suchen wir Unterstützung:

WER hat Lust, bei uns mitzumachen? WER möchte an frei zu wählenden Tagen, einen Besuch bei den Gemeindegliedern machen?

Wir treffen uns einmal im Quartal und besprechen die einzelnen Tage im Vorfeld. Das Material wird uns vom Pfarramt gestellt.

Unser nächstes Treffen findet am Donnerstag, 20. Juni 2024, um 15:30 Uhr im Evangelischen Pfarramt statt. Wir freuen uns auf Sie!  
*Ihre Annete Weber*

WIR BRAUCHEN SIE!

## HELFERKREIS GESUCHT

Was wäre eine Kirchengemeinde ohne freiwillige Helferinnen und Helfern?

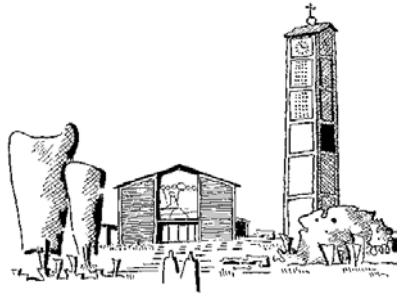
Unsere Kirchengemeinde hat davon einen festen Stamm. Viele Veranstaltungen und Aktivitäten der Gemeinde wären ohne sie nicht möglich. Sie fühlen sich unserer Kirchengemeinde sehr stark verbunden, sind uns oft persönlich bekannt und werden von Fall zu Fall über eine persönliche Ansprache um Ihre Mitarbeit gebeten. Auf diese, teils seit vielen Jahren tätigen Helferinnen und Helfer, können wir nicht verzichten und bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement!

Bei der Rüste des Kirchengemeinderats im Juli 2023 fiel auf: Eine systematische Erfassung der Helferinnen und Helfer gibt es bisher gar nicht. Eine nennenswerte Ausweitung auf weitere Gemeindemitglieder ist in den letzten Jahren auch aufgrund der Corona-Pandemie nicht machbar gewesen. Die Arbeiten ruhen im Wesentlichen immer auf denselben Schultern - und davon gibt es immer weniger. Wäre es nicht viel besser, die anfallenden Dienste auf mehr Schultern zu verteilen?

Es kam dann die Idee auf, einen Helferkreis ins Leben zu rufen und aufzubauen.

### Was stellen wir uns darunter vor?

Ein Helferkreis ist ein (loser) Zusammenschluss von Personen, die ehrenamtlich in der Kirchengemeinde tätig sind oder es



werden wollen. Helfer und Helferinnen verpflichten sich nicht zu irgendetwas. Es wird seitens der Gemeinde anlassbezogen bei den Helferinnen und Helfern angefragt.

Folgende Tätigkeitsfelder, die ergänzt werden können, können wir uns derzeit vorstellen:

- Hilfe bei Veranstaltungen im Gemeindehaus, z.B. Gemeindefest, Bibel mit Biss
- Veranstaltungen im Anschluss an den Gottesdienst, wie z.B. das Kirchencafé oder Empfänge
- Gemeindebrief und Infoblätter verteilen
- Hilfe bei den Öffnungszeiten der Kirche - der „Offenen Kirche“
- Unterstützung beim Besuchsdienst
- Unterstützung im Redaktionskreis des Gemeindebriefes
- Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit (Berichte schreiben, Interviews führen o.ä.)
- Mitarbeit in Arbeitskreisen des Kirchengemeinderats
- Hilfe bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Geburtstagscafé für Seniorinnen und Senioren

Wenn Sie sich vorstellen können, als Helferin oder Helfer in unserer Kirchengemeinde tätig zu werden, dann bitten wir



Leistungssportler oder haben Klavierunterricht oder ihre Schule gibt ihnen nicht frei - oder sie wollen lieber den Konfi-Unterricht mit ihren Freunden aus Schwetzingen verbringen, was sie als Plänkschder vorher nicht so einfach gekonnt hätten. Jetzt wird es anders: Der Konfi-Unterricht wird in fünf verschiedenen Modellen angeboten und die Jugendlichen suchen sich das aus, das ihnen inhaltlich und zeitlich am besten passt. Jedes Modell wird durch eine andere Person betreut, teilweise arbeiten sie zusammen.

Es gibt selbstverständlich noch den ganz normalen Konfi-Unterricht: Jeden Mittwoch zwischen September und Mai, dazu ausgesuchte Samstage bzw. eine Konfi-Freizeit im Frühjahr. Christiane Banse (Plankstadt) verantwortet dieses Modell.

Für diejenigen, die musikalisch, tänzerisch oder sonst künstlerisch besonders talentiert sind, gibt es mittwochs den Konfi-Unterricht von Steffen Groß (Schwetzingen), der einen Schwerpunkt bei einem musical-ähnlichen Stil hat. Immer wieder wird also nicht so sehr miteinander glauben diskutiert als miteinander gesungen, getanzt, gespielt und komponiert und am Ende das Ergebnis zu einem großen Gottesdienst zusammengetragen. Das Projekt gibt es seit einigen Jahren schon unter dem Namen SoulSavers.

Ergänzend dazu bietet Franziska Beetschen (Schwetzingen) ihren Konfi-Unterricht nur an Samstagen an für alle, die unter der Woche keine Zeit haben. Einmal monatlich sitzen alle Konfis einen ganzen Samstag miteinander, haben dann ausgiebige Zeit für Teambuilding und gruppendy-

namische Prozesse und können Themen richtig vertiefen, wofür mittwochs die Zeit fehlt. Am Ende werden auch diese Konfis beim SoulSavers-Gottesdienst mitwirken, aber eher in Sprechrollen oder als Organisator\*innen.

Simon Layer (Ofersheim) stellt das neue Ofersheimer Modul-Modell auf breitere Beine und bietet Konfi-Unterricht an allen Tagen außer mittwochs an. Dazu gibt es verschiedene Module, die sich jeweils einem Thema widmen. Die Konfis suchen sich ihre Inhalte aus - nach Interesse oder auch passend zum eigenen Terminkalender. Einige Themen sind aber verpflichtend für alle. Das Modell ist sehr flexibel.

Für alle, für die keines der Modelle passend ist, gibt es noch eine letzte Alternative mit Tobias Habicht (Ofersheim): ein Ferienkurs. In den Herbst- und Faschingsferien fahren bis zu 20 Konfis gemeinsam mit Tobias Habicht und seinem Team zu ausgedehnten Konfi-Wochen in „Urlaub“, dazwischen gibt es einige wenige Termine.

Letztlich werden alle diese Gruppen konfirmiert. Aber: Sie haben sicher gemerkt, dass manche Ortschaften nicht durch ihre Pfarrpersonen oder Diakoninnen vertreten sind. Trotzdem sind sie Teil des Konfi-Unterrichts. Jedes einzelne Modell wird seinen Ort wechseln, damit alle Konfis aus allen Gemeinden mal für eine kurze Zeit in einen anderen Ort pendeln und so die Region, die anderen Gemeinden und ihr Gemeindeleben kennenlernen können. Wir hoffen, dass sich so ein stärkeres Wir-Gefühl entwickelt, das über die nächsten Jahrzehnte wächst

und am Ende dazu beiträgt, dass Kirche auch jenseits der Ortsgrenzen stärker zusammenwächst.

Über den Konfirmationsort ist nun aber auch noch nichts gesagt. Das liegt daran, dass sich noch nichts wirklich sagen lässt. Es erscheint passender, die Konfi-Gruppen, die über Monate miteinander unterwegs waren, nicht mehr zu trennen, sondern jeweils als Gruppe einzusegnen. Das bedeutet aber auch, dass nicht alle Konfis in ihrer Heimatgemeinde eingeseget

werden. Die fünf Kirchen zwischen Brühl und Plankstadt sind verschieden groß und werden verschiedene Modelle beherbergen. Die größten Gruppen kommen in die größten Kirchen, die kleineren Gruppen in die kleineren. Da aber erst Ende Juni klar ist, welche Gruppe wie groß sein wird, können wir vorher leider noch nicht sagen, wer wann konfirmiert ist. Wir können nur so viel schon sagen:

**Alle Konfirmationen finden zwischen dem 10. und 25. Mai 2025 statt.**

*Simon Layer*



## FLUSS DES LEBENS FEIER DER JUBELKONFIRMATION

"Schön, dass ihr alle da seid", begrüßt Pfarrer Tobias Habicht die Jubiläekonfirmandinnen und Konfirmanden am 10. März. Bei einem festlichen Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche Oftersheim

wurden die Jubiläen für goldene, diamantene, gnadene und kronjuwelene Konfirmation geehrt. Im Gottesdienst wurde auf die vergangene Zeit und Erlebnisse zurückgeschaut, aber auch in die Zukunft geblickt.



Die Zeit, in der die Geehrten konfirmiert wurden, war anders *„meine Familie war nach dem Krieg noch getrennt zum Zeitpunkt meiner Konfirmation“*, erzählt Brigitte Reiß. 1949 wurde sie in Rostock konfirmiert, ihr 75-jähriges Jubiläum feiert sie in Oftersheim, hier lebt sie seit inzwischen 51 Jahren. *„Obwohl es eine andere Zeit war, in der es noch nicht viel gab, war die Zeit als Konfirmandin immer recht lustig“*, fügt Marianne Gieser hinzu, *„wir hatten immer viel zu lachen“*.

Doch gleichzeitig stellte eine Konfirmation vor so vielen Jahren auch einen neuen Lebensabschnitt dar. Nicht wenige absolvierten zur etwa gleichen Zeit, in der sie konfirmiert wurden, auch ihren Schulabschluss und fingen an zu arbeiten. Es war ein großer Meilenstein im Leben der Jubilare. Umso schöner war es, dass der Gottesdienst die Chance gab, die Zeit noch einmal Revue passieren zu lassen.

Pfarrer Simon Layer freut sich über alle, die den Gottesdienst gemeinsam verbracht und gefeiert haben *„manchen von ihnen ist die Kirche vielleicht fremd geworden in den letzten Jahren, anderen wiederum umso vertrauter“*. Nicht alle der Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden wurden in Oftersheim konfirmiert. So sind ihre ursprünglichen Gemeinden in ganz Deutschland verteilt. Doch nachdem sie dann einen Großteil ihres Lebens in der Kurpfalz verbracht haben, kommen sie für ihre Feier auch gerne nach Oftersheim. Dass sich die Jubilare hier kennen, mögen und schätzen wird rasch deutlich: Wer nicht mehr gut zu Fuß ist, hakt sich links und rechts bei den anderen ein. Die Einsegnung wird kurzerhand auch an die Kirchenbank verlegt, wenn das Stehen schwerfällt und das Abendmahl wird barrierefrei mit der ganzen Gruppe im Altarraum eingenommen.

An was erinnert man sich nach so langer Zeit an einen Tag, der so bedeutend für einen war. Noch? Immer wieder hört man auch „*naja an nicht ganz so viel*“, denn es sei ja doch schon eine Weile her. Nach und nach kommen dann aber doch die Erinnerungen beim Austausch vor und nach dem Gottesdienst zurück: „*Früher war das Pfarramt in Oftersheim noch woanders. Alle Konfirmanden sind dann in einem feierlichen Zug mit Musik durch Oftersheim zur Kirche gezogen*“, erinnert sich Elke Kücherer.

Musik kam auch im Jubiläums Gottesdienst nicht zu kurz. Posaunenchor und Flötenkreis sorgten für eine rundum gelungene musikalische Untermalung, Bezirkskantor

Paul Hafner rundete das musikalische Ensemble mit der Orgel ab.

In seiner Predigt vergleicht Tobias Habicht die Zeit nach der Konfirmation bis heute mit dem Fluss des Lebens, die Konfirmandinnen und Konfirmanden dabei Schatzsucher, alle unterschiedlich aber doch auch vereint - durch den Glauben.

„*Gott hat uns die Fähigkeit gegeben, aus der Vergangenheit zu lernen und damit unsere Gegenwart und Zukunft gut zu gestalten.*“

Und so werden die Jubilare auch die zukünftigen Jahre gut gestalten bis in fünf Jahren das nächste Konfirmationsjubiläum ansteht, bei einem hoffentlich genauso festlich-feierlichen Gottesdienst wie in diesem Jahr. *Hannah Gieser*



22. MÄRZ 2024

## JUGENDKREUZWEG

„Wann fühlst du dich enthusiastisch und begeistert?“ „Welche Impulse braucht die Welt von heute?“ „Was geht dir spätnachts durch den Kopf und hält dich wach?“ Diese und andere Fragen wurden 50 Jugendlichen am vergangenen Freitag in Oftersheim gestellt. Die evangelischen Kirchengemeinden Oftersheim, Plankstadt und Schwetzingen haben auch in diesem Jahr zum Jugendkreuzweg eingeladen. „Heute schauen wir auf die Standpunkte, Sichtweisen und Blickwinkel der Menschen und Jesus selbst auf dem Kreuzweg. Der Jugendkreuzweg Dein POV (dein Point of View, Anm. der Redaktion) lädt dich dazu ein, dich in Jesus und seinen Weg zum Kreuz hineinzusetzen.“, begrüßte Dr. Franziska Beetschen, Pfarrerin in Schwetzingen, die Jugendlichen. Gemeinsam mit Dr. Simon Layer, Pfarrer in Oftersheim, und Teamern aus Oftersheim und Schwetzingen hatte sie den Gottesdienst vorbereitet.

Ganz anders als sonst fand der Gottesdienst nicht nur in der Kirche statt, sondern bewegte sich an verschiedene Stationen - ein Kreuzweg eben. Und es war interaktiv. Die Jugendlichen waren nicht nur zum Mitbeten und Mitsingen da, sondern wurden mit eingebunden und in verschiedenen Aktionen gefordert. Mal waren es vermeintlich einfache Dinge, wie Sterne für einen Walk of Fame zu gestalten oder als Gruppe mit den Körpern Muster auf den Boden zu legen. An anderen

Stellen wurde es dafür kreativ - Protestplakate basteln - oder emotional: „Was hat dich schon einmal verletzt, vielleicht so sehr, dass du nicht einmal mit deinen besten Freunden oder deiner Familie darüber reden kannst?“ Diese Verletzungen wurden symbolisch mit Pflastern an ein Holzkreuz geklebt. Als Ausdruck des Schmerzes; als Zeichen der Heilung und der Kraft, die der Glaube bringen kann.

„Alles in allem war das sehr erfolgreich“, resümiert Layer, merkt aber kritisch an: „Natürlich fallen uns immer wieder Dinge auf, die wir anders oder besser machen könnten.“ Beetschen ergänzt: „Wir lernen immer wieder dazu und versuchen uns im nächsten Jahr wieder daran.“ Die Teamer forderten sich mitunter auch gegenseitig. So veröffentlichte Beetschen in der Vorbereitung des Gottesdienstes ein Video auf Instagram, in dem sie ihren Kollegen stichelte, wie schnell er wohl ein Holzkreuz zusammenschrauben könne. „Jeder nur ein Kreuz!“, antwortete Layer lakonisch.

In der Region bewegt sich etwas, Kirche macht sich immer wieder neu auf die Suche nach guten Wegen, mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen. Wir dürfen gespannt sein, was ihnen als nächstes einfällt. „Es hat zumindest mit dem 4. Mai und einer weit, weit entfernten Galaxis zu tun“, teastert Beetschen augenzwinkernd.

*Hannah Gieser*



OSTERSONNTAG 2024

## OSTERFEUER BRINGT LICHT INS DUNKLE

„Dunkel ist es“ begrüßt Pfarrer Tobias Habicht die GottesdienstbesucherInnen am Ostersonntag um 6 Uhr. Dunkel war es da wirklich noch und so kommen alle BesucherInnen am brennenden Osterlicht vor der Kirche zusammen. Doch genauso wie Jesus an Ostern auferstanden ist, wurde es auch in Laufe des Gottesdiensts immer heller. Am großen Osterfeuer wurden kleine Osterlichter entzündet und verteilt, die nach dem Einzug in die Kirche, diese hell erleuchteten. Unter flackerndem Kerzenlicht wurde so ein ganz besonderer Gottesdienst gehalten: Zwischen Dämmerung, Osterlichtern und Vogelgezwitscher, der langsam erwachenden Vögel, erinnerte Tobias Habicht an die Ostergeschichte und die Auferstehung: *„Gott hat sein Volk aus Tod und Hoffnungslosigkeit zum Leben erweckt durch sein Wort und die Macht seines Geistes“*.

Zu diesem Geist und Glaube haben sich auch alle Gläubigen zu ihrer Taufe bekannt. Die Tauerinnerung am Taufbecken erzählt die Auferstehungsgeschichte eines jeden einzelnen: *„Gott lässt uns in der Taufe sterben und mit Christus auferstehen; bei der Taufe hat Jesus Christus unser Leben mit seinem Geschick verbunden und uns mitgenommen auf seinen Weg durch den Tod zum Leben.“*, so Habicht. Umso schöner sei es da, sich am Fest der Auferstehung an die eigene, persönliche, kleine Auferstehung zu erinnern.



*weitere Fotos siehe Umschlagseite 2*

Auch das anschließende Abendmahl erinnerte an die Auferstehung Jesu, der vor seiner Kreuzigung das letzte Abendmahl zusammen mit seinen Jüngern eingenommen hatte. Durch die ganze Kirche, an allen Bänken vorbei, von Altarraum bis Windfang fand das Abendmahl im Ostergottesdienst statt: Die vielen Gäste verteilten sich im großen Kreis im Kirchraum und feierten zusammen das Abendmahl mit Brot und Traubensaft in ganz besonderer Atmosphäre. Nach abschließendem Segen verließen die GottesdienstbesucherInnen die Kirche in den inzwischen hellen, angebrochenen Tag. *Hannah Gieser*



## ÖKUMENISCHER EMMAUSGANG OSTERMONTAG 2024 BEWEGTER GOTTESDIENST DURCH OFTERSHEIM

Vom Friedhof über das Feld und der evangelischen Kirche zu der katholischen Kirche; Das wäre die etwa 1,3 Kilometer lange Route des diesjährigen Emmausgangs in Oftersheim gewesen. Das Wetter machte den Plänen einen Strich durch die Rechnung. Der ökumenische Gottesdienst an Ostermontag stellte damit trotzdem Abwechslung im Programm der Gottesdienste da. Die Route wurde kurzerhand in die evangelische Kirche, den Gemein-

desaal und zur katholischen Kirche verlegt. An den verschiedenen Stationen wurde Halt gemacht, innegehalten, gesungen, gelesen und gepredigt.

Die erste Station war, nun also die evangelische Kirche. Hier untermalte der Posaunenchor den Gottesdienst musikalisch, bevor die Menge angeführt vom evangelischen Pfarrer Tobias Habicht und dem katholischen Diakon Michael Barth-Rabbel in Richtung Gemeindesaal lief.



Hier wurde über die Begegnung von Jesu Jüngern mit dem auferstandenen Jesus geredet, die ihn aber nicht erkannten, da sie zu traurig über seinen Tod waren. So erzählten die Jünger Jesu von seiner eigenen Kreuzigung und Auferstehung, ohne zu erkennen, dass es genau Jesus war, der vor ihnen stand.

An der dritten Station wurde nach einem gemeinsamen Lied das Brot geteilt, genauso wie es die Jünger machten, als sie sich an Jesus und das gemeinsame Abendmahl, das sie immer miteinander verbracht hatten, erinnerten. Die BesucherInnen des Gottesdienstes konnten die Brotstücke auch noch einmal selbst brechen und miteinander teilen, ganz so wie es auch Jesus gemacht hatte.

Gestärkt vom Brot ging der Gang dann weiter zur letzten Station, nämlich der katholischen Kirche. Dort wurde nach den Fürbitten nochmals die Auferstehung Jesu gelobt und an das Geschenk des Lebens erinnert.



Nach Segen und Schlussworten von Hannah Gieser und Barth-Rabbel suchten die Kinder im Pfarrgarten Ostereier, während die Erwachsenen bei einem gemütlichem Sekt-empfang zusammenkamen. *Hannah Gieser*



# NEUES AUS UNSEREN KINDERGÄRTEN

## KINDERTAGESSTÄTTE FOHLENWEIDE

EIN TAG VOLLER ABENTEUER UND ÜBERRASCHUNGEN AM 27. MÄRZ

### ERSTER RUCKSACKTAG

Die Kinder der Evangelischen Kindertagesstätte Fohlenweide erlebten einen unvergesslichen Tag beim ersten Rucksacktag. Schon um 08:30 Uhr brachen alle Kinder gemeinsam auf und machten sich auf den Weg zur Grillhütte, voller Vorfreude und Abenteuerlust.

Kaum gestartet, gab es bereits das erste Highlight: Die kleinen Entdecker erspähten den Osterhasen auf den Feldern hinter dem Bauernhof Gieser, der bereits fleißig Ostereier versteckt hatte. Mit Eifer und Begeisterung suchten die Kinder nach den Schokoladen-Eiern und legten so eine flotte Wegstrecke zurück.

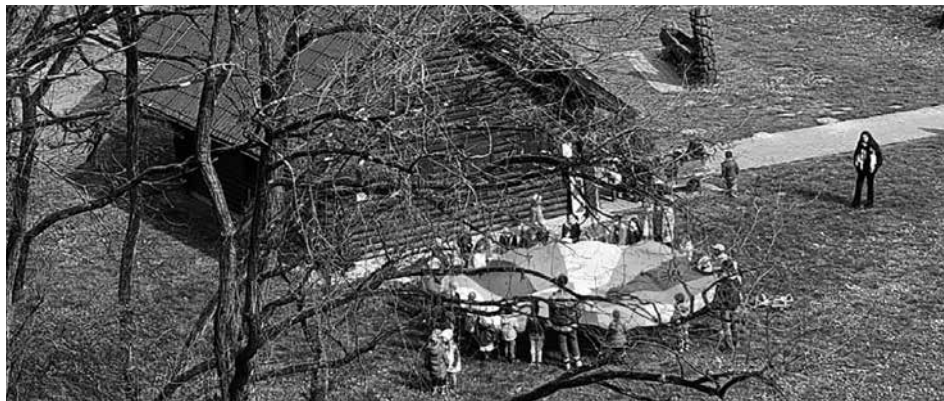
An der Grillhütte angekommen, stärkten sich die kleinen Abenteurer erst einmal beim Frühstück, bevor sie zu neuen Forschungs- und Erkundungstouren aufbra-

chen. Der Hügel der Grillhütte wurde im Sturm erobert und die umliegenden Sanddünen erfreuten sich an fröhlichem Kinderlachen. Einige wagten sich sogar an ein Tauziehen und tobten sich mit dem Schwungtuch aus.

Nach einem köstlichen Mittagessen machten sich alle gut gelaunt und mit schweren Beinen auf den Rückweg. Doch die Anstrengungen wurden belohnt: Auf dem Gelände der Ev. Kindertagesstätte Fohlenweide hatte der Osterhase für jedes Kind eine Ostertüte mit einer kleinen Überraschung versteckt.

Mit strahlenden Augen und unvergesslichen Erlebnissen im Gepäck freuen sich Kinder und Betreuer bereits jetzt auf den nächsten Rucksacktag.

*Das Team der Ev. Kita Fohlenweide*



## KINDERGOTTESDIENST ZUM GRÜNDONNERSTAG

Am 28. März versammelten sich die Kinder aller Evangelischen Kindergärten der Gemeinde Oftersheim zu einem besonderen Anlass: dem Oster-Gottesdienst in der Evangelischen Kirche. Nach einem stärkenden Frühstück machten sich die Kinder auf den Weg. Unterwegs wurden auch die Kinder des EVANGELISCHEN PETER-GIESER-KINDERGARTENS abgeholt und gemeinsam zogen sie durch die Straßen von Oftersheim.

In der Kirche angekommen fanden die Kinder in den vorderen Reihen Platz, während sich die hinteren Bänke schnell mit den Familien der Kinder füllten. Der Gottesdienst wurde von Herrn Pfarrer Habicht mit einem interaktiven Lied, das die Geschichte von Jesus' Einzug in Jerusalem erzählt, eröffnet. Pfarrer Layer erzählte den Kindern anschließend noch einmal die Ostergeschichte und lud sie ein, Brot und Trauben miteinander zu teilen.

Nach weiteren Liedern und Gebeten endete der Kindergottesdienst und die Kinder wurden von ihren Eltern abgeholt. Bevor sich jedoch alle auf den Heimweg machten, erfreuten sich viele an einer süßen Stärkung: Der Elternbeirat der Ev. KINDERTAGESSTÄTTE FOHLENWEIDE hatte selbstgebackene Muffins zum Verkauf angeboten. Mit großer Begeisterung wurden alle 450 Muffins verkauft, und der Erlös wird die Aktivitäten der Kita unterstützen.

Ein herzliches Dankeschön geht an den Elternbeirat für ihr Engagement und ihre Unterstützung sowie an Pfarrer Habicht und Pfarrer Layer für die wundervolle Gestaltung des Gottesdienstes.

Die Gemeinschaft und der Genuss dieses besonderen Tages werden noch lange in Erinnerung bleiben.

*Das Team der Ev. Kita Fohlenweide*



## MARTIN-LUTHER-KINDERGARTEN

### OSTERBASTELN IM KINDERGARTEN



Kurz vor Ostern fand der beliebte Bastelnachmittag „Zeit für uns“ in unserem Kindergarten statt.

An diesem Nachmittag kommen die Kinder in Begleitung von Mama, Papa, Omas oder auch Opas in den Kindergarten und genießen die Zeit mit ihrer Begleitperson im Kindergarten - eben die „Zeit für uns“, die im Alltagsstress leider oft viel zu kurz kommt.

Am Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. März, war es dann so weit. Dieses Mal durften die Kinder Oma und/oder Opa mit in den Kindergarten bringen. (Natürlich waren auch vereinzelt Tante und Onkel herzlich willkommen!)

Nachdem sich alle pünktlich im Kindergarten eingefunden hatten, ging es nach einer kurzen Begrüßung durch die Grup-

penerzieherinnen, auch schon los. Viele fleißige Hände bastelten wunderschön verzierte Osterkörbchen. Danach konnte jedes Kind noch eine kleine Holzfigur (Osterei oder Hase) bemalen ...

Nach so viel Fleiß und Kreativität hatten sich alle eine kleine Stärkung verdient. Bei Kaffee und leckeren (gespendeten) Kuchen und Muffins hatte man in geselliger Runde noch Zeit, sich untereinander besser kennenzulernen. Es entstanden viele interessante Gespräche. Viel zu schnell verging die Zeit und dann traten alle langsam den Heimweg an.

Leider konnten nicht alle Kinder an diesem schönen Nachmittag teilnehmen. Aber eins ist sicher: Auch diese Kinder durften natürlich noch ihr Osterkörbchen basteln, damit der Osterhase auch jedem Kind eine Kleinigkeit ins Körbchen legen konnte.

Wir bedanken uns bei allen Familien für das große Interesse, besonders aber bei allen Omas, Opas, Tanten und Onkeln, dass sie sich Zeit genommen haben, um mit uns diesen Nachmittag in schöner Runde zu verbringen.

Wir freuen uns schon aufs nächste Mal!

*Das Team des Martin-Luther-Kindergartens*

# PETER-GIESER-KINDERGARTEN

## EVANGELISCHE KINDERGÄRTEN SAMMELN FÜR DEN GUTEN ZWECK AKTION BROTKORB

Im Zeitraum vom 26. Februar bis zum 25. März haben sich die drei evangelischen Kindergärten unserer Gemeinde zu einer schönen Aktion zusammengetan: Sie haben Lebensmittel und Hygieneartikel zugunsten des örtlichen Tafelladens "Apfel und Ei" gesammelt. Die Aktion, die unter dem Namen "Aktion Brotkorb" lief, erhielt breite Unterstützung von Eltern, Erziehern und der Gemeinde selbst.

Das Ergebnis war beeindruckend: Eine Vielzahl von haltbaren Lebensmitteln und dringend benötigten Hygieneartikeln wurde gesammelt und schließlich dem Tafelladen übergeben. Dabei zeigte sich einmal mehr, wie viel Gutes erreicht werden kann, wenn Menschen zusammenkommen und sich solidarisch für eine bessere Gemeinschaft einsetzen. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für Ihre Spende.

*Team des Peter-Gieser-Kindergartens*



*Oftersheim. Weihnachten 2020. Der Bauzaun steht. Auch wenn es keiner sieht, weil sie pandemiebedingt das Haus nicht verlassen sollen.*

## Ostern 2024: Der Bauzaun steht - immer noch

Vier Jahre lang wird der Oftersheimer Kirchturm jetzt schon durch ein Geflecht aus Draht und Metall eingerahmt. Das soll natürlich keine Dauerlösung sein. In den letzten vier Jahren wurde seitens der Landeskirche allerdings ein Bau-Moratorium verhängt, d.h. Baumaßnahmen wurden nicht mehr gefördert, die Gemeinden in der Durchführung nur im Notfall unterstützt. Seit Januar 2024 ist das vorbei und wir gehen das Thema „Kirchturmsanierung“ nun voller Tatendrang an.

Kurz zur Geschichte: durch die Schwingungen der Glocken kam es an der Ostfassade des Turms zu Putzabplatzungen, die ein Risiko darstell(t)en. Während der Begehung des Turms fiel dabei auch auf, dass sich jede Menge Tauben im Turm häuslich niedergelassen hatten und ihn leider nicht im Sinne des Besitzers behandelten.

Darum hat der Kirchengemeinderat sich für ein kombiniertes Vorgehen entschieden: in einer einzigen Baumaßnahme sollen die Abplatzungen mit passendem und schwingungssensiblen Material aufgefüllt und neu verputzt werden.

Parallel dazu sollen die Tauben, die momentan schon aus dem Kirchturm verjagt und durch vorläufige und kleinere Maßnahmen an einem erneuten Bezug desselben gehindert werden, endgültig



vergrämt werden. Dafür sollen die Tonröhren, die dem Schall der Glocken dienen, mit Gittern verschlossen und die großen Schlitze neben den Putz-Fassaden mit Draht verschlossen werden. Auch die Galerie wird mittels dünner, aber stabiler Drahtnetze verschlossen werden, um den Tauben auch keinen alternativen Sitz- und Brutplatz zu bieten. Die kombinierte Maßnahme soll - wenn alle Genehmigungen und Materialien rechtzeitig vorhanden sind - ab Mitte September durchgeführt werden.

Diese Maßnahmen werden allerdings recht teuer sein. Der Turm ist, anders als die Kirche, komplett im Eigenbesitz der Kirchengemeinde, diese ist also auch alleinige Kostenverantwortliche. Seitens der Landeskirche gibt es seit diesem Jahr wieder Bauförderung, auch für dieses Projekt. Etwa 25.000-30.000€ sind aber Kosten, die die Kirchengemeinde zu tragen hat.

Der Förderverein der Christuskirche hat uns aus seinen Mitteln 9.000 € Förderung zugesagt, wofür wir sehr dankbar sind. Wir möchten Sie als Leserinnen und Leser noch einmal darauf hinweisen:

Der Förderverein ist eine tolle Sache! Werden Sie Mitglied, unterstützen Sie ihn gerne, es kommt letztlich der Kirchengemeinde zugute. Natürlich freuen wir uns auch, wenn Sie uns einfach Geld für die Sanierung des Kirchturms spenden

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE 24 6725 0020 0023 8017 28 oder  
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG

IBAN: DE 52 5479 0000 0006 0022 00

In jedem Fall: schön, dass Sie uns bei der Sanierung und Instandhaltung des Kirchturms helfen!

## FÖRDERVEREIN DER CHRISTUSKIRCHE

Der Förderverein Christuskirche e.V. besteht seit 2005. Laut Satzung hat der Verein zum Ziel, die kirchliche Arbeit ideell und finanziell zu fördern.

Seit der Vereinsgründung wurden über 40 Projekte der Kirchengemeinde mit Fördermitteln in Höhe von fast 43.000 € finanziert oder unterstützt.

Helfen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft. Derzeit zählt der Verein 44 Mitglieder. Auch Sie können mitmachen.

### Helfen Sie mit!

Beitrittserklärungen liegen in der Kirche aus oder sind im Pfarramt zu erhalten.

**Bankverbindung:** Sparkasse Heidelberg, BIC: SOLADES1HDB

IBAN: DE 97 67250020 0009052534

**Informationen über uns:** <https://ekioftersheim.de/ueber-uns/foerderverein>  
oder direkt beim Vorstand Dagny Pfeiffer, Gabriele Wollbaum und Michael Gieser  
persönlich oder per E-Mail unter: [oftersheim@kbz.ekiba.de](mailto:oftersheim@kbz.ekiba.de)

# FÖRDERVEREIN CHRISTUSKIRCHE E.V.

VON DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 4. MÄRZ 2024

Die Begrüßung übernahm Frau Dagny Pfeiffer, Vorsitzende des Vereins, mit einem Rückblick aus dem Jahr 2023:

- der Verein hat im letzten Jahr 66 rote Gesangbücher neu beschafft und in der Kirche ausgetauscht; Kosten: ca. 900 €,
- des Weiteren hat der Verein erneut eine Summe von 800 € für Zuschüsse zur Kinder- und Jugendarbeit geleistet.
- einen Betrag von 500 €, für die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes im Rahmen des GRÜNEN GOCKELS, wurden für 2024 zurückgestellt und werden zu gegebener Zeit abgerufen.

Anschließend folgten Informationen von Herrn Jaeckel zu den Finanzen. Die Prüfung durch Frau Elke Wieder im Januar 2024 hatte keine Beanstandung ergeben. Insgesamt sind 7000 € für die Turmsanierung in den Rückstellungen vorhanden. Weitere Barmittel sind in Höhe von ca. 4.200 € vorhanden.

Der vorhandene Betrag wurde von den anwesenden Mitgliedern für 2024 für folgende Projekte aufgeteilt:

- 800 € werden für die Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung gestellt,
- sowie 200 € für die Neugestaltung eines Werbeflyers für den Förderverein,
- 2000 € werden für die anstehende Turmsanierung genehmigt.

Insgesamt wird sich der FÖRDERVEREIN CHRISTUSKIRCHE E.V. dadurch mit einem Betrag von 9000 € an den Baumaßnahmen beteiligen. Zur Zeit werden hierzu verschiedene Angebote eingeholt. Voraussichtlich werden die Arbeiten im Herbst 2024 beginnen und zwischen 50-60.000 € kosten. Obwohl auch Zuschüsse der Landeskirche beantragt sind, werden auf die Kirchengemeinde noch erhebliche finanzielle Belastungen zukommen. Aus diesem Grund möchten wir Sie bitten, uns bei der Übernahme der Kosten zu unterstützen. Der Förderverein hat es sich seit seiner Gründung zur Aufgabe gemacht, kirchliche Arbeit ideell und finanziell zu fördern.

Wir freuen uns, wenn Sie die 43 Mitglieder des FÖRDERVEREINS CHRISTUSKIRCHE E.V. durch eine neue Mitgliedschaft verstärken und sich bei der Bewältigung dieser Aufgabe beteiligen oder auch gerne, wenn Sie zu diesem Zweck eine Spende überweisen.

Wir haben dieser Ausgabe des Gemeindebriefes einen Überweisungsbeleg zugunsten unseres Kontos beigelegt.

Nur gemeinsam sind wir stark und können diese Aufgabe stemmen. Bitte geben Sie ihre vollständige Anschrift an, dann können wir Ihnen auch gerne eine Spendenbescheinigung ausstellen. Danke für Ihre Hilfsbereitschaft!  
*Annete Weber*

## WARUM KIRCHENSTEUER UND SPENDEN WICHTIG SIND

Die Kirche erhält von ihren Mitgliedern Kirchensteuern, bittet diese aber auch immer wieder um Spenden. Wofür braucht sie beides? Die Kirchensteuer ist für die Grundversorgung der kirchlichen Arbeit wesentlich, die Spenden sind für alles, was darüber hinausgeht.

### Was gehört denn zur Grundversorgung?

Im Wesentlichen sind das die Gehälter unserer Pfarrfrauen und Pfarrer, Diakoninnen und Diakone und der Menschen, die verwaltend im Hintergrund das alles am Laufen halten, sowie der Unterhalt für unsere Gebäude. Die Verwaltungskosten sind mit 10 Prozent übrigens eher geringer als bei anderen gemeinnützigen Organisationen.

**Welche wichtigen kirchlichen Aufgaben werden über die Kirchensteuer getragen, an die man im ersten Moment eher nicht denkt?** Beispielsweise die Telefonseelsorge, die Krankenhaus- und Notfallseelsorge, die Angebote der Erwachsenenbildung. Auch unsere „Stimmen“ im Landtag und bei der EU, und auch im öf-



fentlichen Rundfunk: Wer weiß beispielsweise, dass wir gemeinsam mit Württemberg eine Rundfunkpfarrerin haben, die dafür Sorge trägt, dass unsere Botschaft im Rundfunk verkündet wird? Auch unser Engagement im Bereich Klimaschutz wird durch die Kirchensteuer getragen.

**Andererseits: Was wäre nicht ohne zusätzliche Spenden möglich?** Alle besonderen Projekte, das außergewöhnliche Konzert, die Schaukel auf dem Kita-Spielplatz,

die Kaffeemaschine für den Seniorentreff; es beginnt im Kleinen und geht zum Großen bis zur Renovierung der Heiliggeist-Kirche in Heidelberg. Der große Vorteil von Spenden ist, dass ich selbst entscheiden kann, wofür ich spende und meist die Wirkung unmittelbar sehe. Und wer seine Spende für kirchliche oder diakonische Zwecke ausgibt, weiß, dass diese zu 100 Prozent in das Projekt fließt, weil die Verwaltungskosten über die Kirchensteuern getragen werden.

**Gibt es besondere Gefahren, die Sie in einer rein durch Spenden finanzierten**

**Kirche sehen?** Kirche kann abhängig werden von den Interessen einzelner Spender. Wieviel möchten ältere Spenderinnen und Spender in Jugendarbeit investieren? Was fließt in die Flüchtlingsarbeit? Die Unabhängigkeit und die Freiheit in der Entscheidung, welche Schwerpunkte eine Gemeinde setzen möchte, wären dann gefährdet.

**Also ist beides für Kirche wichtig - die Kirchensteuer und die Spenden?** Auf jeden Fall: Ohne die Grundsicherung der Kirchensteuer käme es zu drastischen Einsparungen. Durch Spenden kann man aber Dinge unterstützen, die einem besonders am Herzen liegen. Und Menschen, die Kir-

chenmitglieder sind, sich aber im Ruhestand nicht mittels Kirchensteuer beteiligen, können durch ihre Spende etwas zur kirchlichen Gemeinschaft beitragen.

Übrigens können Kirchensteuern und Spenden gleichermaßen bei der Steuererklärung als Sonderausgabe abgesetzt werden. Auf unserer Website kirchensteuer-wirkt.de kann man sich seine reale Kirchensteuer nach Abzug der Steuerersparnis anzeigen lassen. Und sogar für die Sonntagskollekten gibt es die Möglichkeit, eine Zuwendungsbestätigung zu erhalten, wenn man seinen Beitrag online spendet unter [ekiba.de/kollekten](http://ekiba.de/kollekten).

### **Was passiert mit meiner Kirchensteuer?**

Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.kirchensteuer-wirkt.de](http://www.kirchensteuer-wirkt.de)



## 500 JAHRE EVANGELISCHES GESANGBUCH

Vor 500 Jahren, 1524, entstanden die ersten Evangelischen Gesangbücher. „Ja, hat man denn vorher nicht gesungen in der Kirche?“, werde ich immer wieder bei meinen Kursen in Gesangbuchkunde gefragt. Nein, im Gottesdienst war zu dieser Zeit die überwiegend lateinisch gesungene Liturgie den Priestern, Kantoren bzw. der Schola vorbehalten. Eine Beteiligung der Gottesdienstgemeinde war nicht vorgesehen, allerhöchstens bei den sogenannten „Leisen“. Das waren einstrophige deutsche Liedrufe, mit denen sich die Gemeinde vor allem an hohen Festtagen oder bei Prozessionen ein klein wenig an der Liturgie beteiligen durfte. (Christ ist erstanden... Kyrie eleison)

Landessprachliche Lieder waren die große Errungenschaft der Reformation. Wir haben es also Martin Luther zu verdanken, dass wir heute in unseren Gottesdiensten so aktiv dabei sein können. Es war ihm ein großes Anliegen, das Evangelium unter die Leute zu bringen, und zwar in Landessprache. Nach seiner Bibelübersetzung ins Deutsche, war es ihm wichtig, den Gläubigen die Texte nahe zu bringen. Das gemeine Volk war damals überwiegend des Lesens nicht kundig.

Evangelium in Liedern, vielleicht sogar noch in einer dem Volk bekannten Melodie, waren da sehr einprägsam. Eines der

singen bewegt

ersten Lieder von Martin Luther war die Vertonung des 130. Psalms: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“. Dieses Lied steht

bis heute in unserem Evangelischen Gesangbuch. Es ist auch eines von vier Liedern aus dem ersten Gesangbuch, dem sogenannten ACHTLIEDERBUCH, das 1524 in Nürnberg veröffentlicht wurde, das in unserem heutigen EG die Jahrhunderte überdauert hat. Ebenso wie: „Nun freut euch lieben Christen g'mein“ (Luther), „Es ist das Heil uns kommen her“ (Paul Speratus), „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (Luther). Als richtiges Buch kann man es nicht bezeichnen, das ACHTLIEDERBUCH, eher als eine gebundene Blattsammlung, die die Liederflugblätter des Anfangs in Form brachte. Der Erfindung des Buchdrucks Mitte des 15. Jahrhunderts sei Dank. Im gleichen Jahr entstanden weitere Gesangbücher (das ERFURTER ENCHIRIDION und das GEISTLICHE[s] GESANGBÜCHLEIN von Johann Walther).

Bis zu einer allgemeinen Schulpflicht war es noch ein bisschen hin, aber auch die wurde durch Martin Luther und die Reformation angestoßen. Schon Mitte des 16. Jahrhunderts für Jungen, Mitte des 17. Jahrhunderts dann auch für Mädchen wurde die Schulpflicht nacheinander in den evangelischen deutschen Ländern und Reichsstädten eingeführt. Religion war dabei eines der Hauptfächer; Lesen,



## Evangelisches Gefangbuch

Schreiben und Rechnen natürlich auch. So verbreitete sich das Singen im Gottesdienst sehr schnell in der Bevölkerung.

Im 16. Jahrhundert entstand eine ganze Flut von Liedern, die wir heute noch kennen. „Der Herr ist mein getreuer Hirt“, „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und Hunderte weitere. Schauen Sie doch mal in Ihr Gesangbuch. In den einzelnen Rubriken sind die Lieder chronologisch abgedruckt.

Oft wurden früher (aber auch heute noch) auf bekannte Volksliedmelodien geistliche Texte gedichtet. So war die Melodie schon mal bekannt und das Lied prägte sich schneller ein. Kontrafaktur nennt man diesen Vorgang.

Hätten Sie z.B. gewusst, dass unser bekanntes Passionslied „O Haupt voll Blut und Wunden“ ursprünglich ein Liebeslied war? Hier zwei Strophen aus diesem gefühlvollen Liebeslied: „Mein Gmüt ist mir verwirret, das macht ein Jungfrau zart. Bin ganz und gar verwirret, mein Herz das kränkt sich hart, hab Tag und Nacht kein Ruh, führ allzeit große Klag, tu stets seufzen und weinen, in Trauren schier verzag. Reichlich ist sie gezieret, mit schön'n Tugend ohn Ziel. Höflich wie sich gebühret, Ihres Gleichen ist nicht viel. Für andern Jungfrau zart, führt sie allzeit den Preis,

wann ichs anschau, vermeine Ich sei im Paradeis.“

Aber auch in unserer Zeit entstehen immer wieder Kontrafakte: „Morning Has Broken“ ist ein Lied, dessen Text 1931 von Eleanor Farjeon (1881-1965) in Alfriston, Sussex (England) geschrieben wurde. 1971 wurde das Stück in der Fassung von Cat Stevens weltweit populär. Ursprünglich war es aber ein irisches Volkslied, die Melodie hieß „Bunessan“. Ins Deutsche übersetzt wurde das Lied dann 1987 von Jürgen Henkys unter dem Titel: „Morgengleich leuchtet“.

Über die Jahrhunderte entstanden in den deutschen Landeskirchen und Reichsstädten unzählige Gesangbücher. Bekannte Liederdichter wie Paul Gerhardt („Geh aus mein Herz und suche Freud“) oder Joachim Neander („Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“) hinterließen viele Lied-Schätze, die wir heute nicht missen möchten.

Ein Besuch im Gesangbucharchiv des Michaelisklosters in Hildesheim ließ mich staunen über die mehr als 2000 verschiedenen Gesangbücher aus der Zeit des 16. Jahrhunderts bis heute.

Viele Seiten kann man füllen mit der Geschichte über die Gesangbücher, die Liederdichter und Komponisten und das Singen. Freuen Sie sich auf das nächste Jahr - auch wir überlegen uns Formen und Gottesdienste, wie wir 500 Jahre Gesangbuch in unserer Gemeinde feiern! Seien Sie gespannt!

singen  
bewegt



### Vertrauenstelefon

Sie haben selbst sexualisierte Gewalt im Rahmen von Kirche und Diakonie erlebt und möchten dies melden?

Vertrauenstelefon der Landeskirche:

Kostenlos und anonym,

Telefonzeiten Mittwoch 12 bis 13 Uhr,

Donnerstag 17 bis 18 Uhr

Telefon 0800 - 5891 629

wiebke.mueller@ekiba.de

### Zentrale Anlaufstelle



Unabhängige Information für  
Betroffene von sexualisierter Gewalt  
in der evangelischen Kirche und der Diakonie

Zentrale Anlaufstelle.help für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie:

Kostenlos und anonym

Telefonische Beratung

Montag 16:30 bis 17:30 Uhr,

Dienstag bis Donnerstag 10 bis 12 Uhr

Telefon 0800 - 504 0112

E-Mail: zentrale@anlaufstelle.help

www.anlaufstelle.help

## FORUM-STUDIE

## SEXUALISIERTE GEWALT IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE



EVANGELISCHE  
LANDESKIRCHE  
IN BADEN

Ende Januar wurde eine deutschlandweite Studie zu sexualisierter Gewalt in Kirche und Diakonie veröffent-

licht. Die sogenannte „ForuM-Studie“ rüttelt unsere evangelische Kirche in ihren Grundfesten auf, weil sie endlich die Stimmen von den Menschen zu Gehör bringt, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind.

*„Auch unsere Kirche und Diakonie hat im Umgang mit Übergriffen und sexualisierter Gewalt versagt“, bekennt die badische Landesbischöfin Heike Springhart. „Nun geht es nicht mehr darum, formelhafte Entschuldigungen zu sprechen und überraschte Erschütterung zum Ausdruck zu bringen. Das, was die Studie ans Licht bringt, war für Betroffene und für die, die offene Ohren hatten, schon seit Jahren zu sehen und zu hören. Jetzt haben wir mit der Studie gründliche und differenzierte Forschung, die hilft, besser zu verstehen, die dazu nötigt, genauer hinzusehen und mit deren Erkenntnissen wir noch entschiedener die nächsten Schritte gehen werden, auch im Blick auf die Aufarbeitung dessen, was für unsere Landeskirche spezifisch ist.“*

Die evangelische Kirche muss und wird Konsequenzen aus der Studie ziehen.

Manches davon ist seit einigen Jahren auf dem Weg - Prävention durch Aus- und Fortbildung der Mitarbeitenden, eine landeskirchliche Meldestelle, Schutzkonzepte. Vieles ist noch zu tun. Nicht irgendwann, sondern umgehend.

*„Zu den spezifischen evangelischen Charakteristika, die sexualisierte Gewalt in unserer Kirche ermöglicht und begünstigt haben, gehört gerade das Wegsehen und die Vorstellung, dass es ‚so etwas‘ bei uns nicht gibt“, stellt die Landesbischöfin fest. „Dieses Wegsehen kann es jetzt nicht mehr geben, und das ist gut so. Wir arbeiten daran, dass diese Fehler in Zukunft nicht mehr geschehen. Die Aufarbeitung der Vergangenheit und die Prävention sind bleibende Aufgaben auf allen Ebenen unserer Kirche.“*

Ein wichtiger Baustein der Prävention ist, in regelmäßigen Schulungen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende für das Thema zu sensibilisieren. Außerdem müssen in allen Gemeinden und Einrichtungen Schutzkonzepte erarbeitet werden, die strukturelle Rahmenbedingungen schaffen und regeln, wie im Falle eines grenzverletzenden Verhaltens vorzugehen ist.

Sie wollen mehr über die ForuM-Studie erfahren? Lesen Sie Weiteres dazu unter: [www.ekiba.de/themen/hilfe-bei-sexualisierter-gewalt](http://www.ekiba.de/themen/hilfe-bei-sexualisierter-gewalt)





Wir laden ein zur

# Nacht der Lichter

FR | 03.05.24 | 20:30 Uhr  
Kirche St. Kilian  
Ofersheim

WORKSHOP  
zum Lernen und Mitsingen  
von Taizé-Liedern  
mit anschließendem  
gemütlichen Beisammensein  
am 26.04.24 ab 18:30 Uhr  
im Josefshaus  
Ofersheim

Nehmt Euch Zeit zum Durchatmen und Genießen  
eines besonderen Abendgottesdienstes bei Kerzenschein,  
begleitet durch Instrumente und Gesang, angelehnt an  
die Jugendtreffen bei der ökumenischen Gemeinschaft  
von Taizé in Frankreich.



RÖM.-KATH. KIRCHENGEMEINDE  
SCHWETZINGEN

St. Pantkratius Schwetzingen | St. Kilian Ofersheim | St. Nikolaus Plankstadt



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
OFTERSHEIM

# KALENDER

## Mai

Fr 03.05.	15:00 Uhr	Gemeindehaus	<b>Kinder-Bibel-Nachmittag</b>	
Sa 04.05.	18:30 Uhr	Christuskirche	<b>Star-Wars Gottesdienst</b> "May the fourth": es ist eine Falle - mit Kirchenkino	
So 05.05.	10:00 Uhr	Christuskirche	<b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl	T. Habicht
Mi 08.05.	18:30 Uhr	Siegwald-Kehder-Haus	<b>Abendgebet</b>	R. Koelblin
Do 09.05.	10:30 Uhr	Katholische Kirche	<b>Ökum. Gottesdienst</b>	Predigt S. Layer
So 12.05.	10:00 Uhr	Christuskirche	<b>Gottesdienst</b>	S. Layer
Do 16.05.	11:00 Uhr	ASB-Heim	<b>Andacht</b>	
So 19.05.	10:00 Uhr	Siedlerheim	<b>Ökum. Gottesdienst</b> mit dem Musikverein Oftersheim zum Waldfest	S. Layer
So 26.05.	10:00 Uhr	Christuskirche	<b>Gottesdienst</b>	T. Habicht

## Juni

So 02.06.	10:00 Uhr	Christuskirche	<b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl	S. Layer
Mi 05.06.	18:30 Uhr	Siegwald-Kehder-Haus	<b>Abendgebet</b>	
So 09.06.	10:00 Uhr	Christuskirche	<b>Gottesdienst</b>	
Do 12.06.	11:00 Uhr	ASB-Seniorenheim	<b>Andacht</b>	
So 16.06.	10:00 Uhr	Christuskirche	<b>Gottesdienst</b> anschließend Kirchencafé	S. Layer
So 23.06.	10:00 Uhr	Christuskirche	<b>Gottesdienst</b> mit Taufe	T. Habicht
Fr 28.06.	16:00 Uhr	Gemeindehaus	<b>Mini-Gottesdienst</b>	
So 30.06.	10:00 Uhr	Christuskirche	<b>Gottesdienst</b>	S. Layer

# KALENDER

## Juli

Mi 03.07.	18:30 Uhr	Siegwald-Kehder-Haus	<b>Abendgebet</b>	R. Koelblin
So 07.07.	10:00 Uhr	Christuskirche	<b>Gottesdienst</b> mit Abendmahl	T. Habicht
Do 11.07.	11:00 Uhr	ASB-Seniorenheim	<b>Andacht</b>	
So 14.07.	10:00 Uhr	Christuskirche	<b>Gottesdienst</b>	S. Layer
So 21.07.	10:00 Uhr	Ortsmittefest	<b>Gottesdienst</b> im Freien	T. Habicht
Fr 26.07.	16:00 Uhr	Gemeindehaus	<b>Mini-Gottesdienst</b>	
So 28.07.	10:00 Uhr	Christuskirche	<b>Gottesdienst</b>	S. Layer



**STADTRADELN**  
Radeln für ein gutes Klima

**MACHEN SIE MIT!**

Wir sammeln vom 23. Juni bis 13. Juli Fahrradkilometer.  
Die Aktion will dazu ermutigen, auf das Auto zu verzichten.

Über die Seite [www.stadtradeln.de/offersheim](http://www.stadtradeln.de/offersheim) oder die entsprechende App können sich Immer-schon-Radler\*innen oder Neueinsteiger\*innen anmelden, ihre Fahrradkilometer eingeben und sich einem (unserem?) Team zuordnen.

Die Kirchengemeinde hat das Team „Kirchen in Offersheim“ angelegt und ermutigt alle in ökumenischer Verbundenheit mitzumachen - jeder Kilometer zählt, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren und klimafreundliche Mobilität zu fördern.

Oder einfach hier anmelden:



22. Juni 10:30 Uhr  
Jubiläum 50 Jahre  
Peter-Gieser-Kindergarten

20./21. Juli  
Ortsmittefest

## OFFENE CHRISTUSKIRCHE

Jeden Tag von 9-19 Uhr!  
Sie sind eingeladen,  
in der Kirche zu beten, zu schweigen,  
eine Kerze anzuzünden oder  
etwas aufzuschreiben.

Ruhe und Stille  
mitten im Alltag genießen.

## SPENDEN FÜR KIRCHLICHE ZWECKE

anlässlich von Geburtstagen: 290 €  
anlässlich von Jubelkonfirmation: 350 €  
anlässlich von Beerdigungen: 350 €  
zugunsten Frauenkreis: 50 €  
zugunsten Kirchturmsanierung: 10 €  
zugunsten Kinder- und Jugendarbeit: 300 €  
zugunsten Gemeindebrief: 150 €  
Sonstige Zwecke: 120 €



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
OFTERSHEIM

## MACHEN SIE MIT!

Bastelkreis	L. Sorg 55479
Besuchsdienst	Pfarramt 54848
Frauenkreis	D. Kerschgens 9501037
Gesprächskreis	R. Koelblin 51390
Gymnastik	M. Weis 9709330 L. Sorg 55479
Patchwork- Quilt-Gruppe	B. Senn-Gieser 53691
Flötenkreis	B. Fellenberg 928070
Posaunenchor	Chr. Gäbel 0151-21209736
Organist	Paul Heilmann erreichbar über das Pfarramt



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt Bär  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## KONTAKTE



Pfarrer Tobias Habicht  
Pfarrer Dr. Simon Layer

Tel.: 52116  
Tel.: 592368

E-Mail: Tobias.Habicht@kbz.ekiba.de  
E-Mail: Simon.Layer@kbz.ekiba.de

Pfarramtsbüro  
Gemeindehaus-Belegung  
und Vermietung  
Esther Kubach  
Di - Fr 10-12 Uhr

Tel.: 54848

Eichendorffstr. 6  
E-Mail: oftersheim@kbz.ekiba.de

Kontoverbindungen  
der Ev. Kirchengemeinde

.....  
.....

Sparkasse Heidelberg  
IBAN: DE 24 6725 0020 0023 8017 28  
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG  
IBAN: DE 52 5479 0000 0006 0022 00

Gemeindeversammlung

Tel.: 127666

Vorsitzender: Bernd Kappenstein

Förderverein Christuskirche

.....

Vorsitzende: Dagny Pfeiffer  
Sparkasse Heidelberg  
IBAN: DE 97 6725 0020 0009 0525 34

Ev. Kindergarten  
Martin-Luther-Haus

Tel.: 54874

Bismarckstr. 17  
E-Mail: kiga.martin-luther.oftersheim@kbz.ekiba.de

Peter-Gieser-Kindergarten

Tel.: 52969

In den Seegärten 13  
E-Mail: kiga.peter-gieser.oftersheim@kbz.ekiba.de

Ev. Kinder-Tagesstätte  
Fohlenweide

Tel.: 56365

Fohlenweide 20  
E-Mail: kita.fohlenweide.oftersheim@kbz.ekiba.de

Ev. Nachbarschaftshilfe

0178/8872170

Einsatzleiterin Chr. Link,  
E-Mail: Christiane.Link@kbz.ekiba.de  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Diakonisches Werk  
Schwetzingen

Tel.: 9361-0

Hildastraße 4a (Johann-Peter-Hebel-Haus)  
www.dw-rn.de, Di-Do 9-12 und 14-18 Uhr  
Fr 9-12 Uhr + Vereinbarung

Kirchl. Pflegedienst  
Kurpfalz e.V.  
(Alten- und Krankenpflege)

Tel.: 27680

Hildastraße 4 (Johann-Peter-Hebel-Haus)  
24 Stunden Rufbereitschaft

Der Gemeindebrief wird an alle evangelischen Haushalte der Kirchengemeinde verteilt. © Evangelische Kirchengemeinde Oftersheim. Alle Rechte vorbehalten

**nächster Redaktionsschluss**  
**10. Juli 2024**

## IMPRESSUM

Herausgeberin:  
Redaktion:

Ev. Kirchengemeinde Oftersheim  
T. Habicht, E. Kubach, H. Gieser,  
S. Layer, C. Lehardt, B. Fellenberg  
Eichendorffstr. 6, Oftersheim  
R. Lackner

Fotos:

Layout / Drucksatz:

Druck:

Auflage:

www.mangelsgrafik.de  
auf 100% Recyclingpapier  
2500 Stück